

The Lonely Planet logo, featuring the words "lonely planet" in a lowercase, sans-serif font, with a white circle around the letter "o" in "lonely".

lonely planet

# Dominikanische Republik

37 detaillierte  
Karten

Mehr als  
400 Tipps  
für Hotels und  
Restaurants,  
Touren und  
Natur

# 4 übersichtliche Kapitel

## 1

### REISEPLANUNG

Wie plane ich meine Reise?

Fotos, Adressen und Tipps für eine perfekte Reise.

## 2

### REISEZIELE

Alle Ziele auf einen Blick

Detaillierte Beschreibungen und Karten sowie Insider-Tipps.

## 3

### DIE DOMINIKANISCHE REPUBLIK VERSTEHEN

So wird die Reise richtig gut

Mehr wissen – mehr sehen.

## 4

### PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Schnell nachgeschlagen

Guter Rat für unterwegs.

## Auf einen Blick

Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien leicht zu finden:

- |                 |                         |
|-----------------|-------------------------|
| Sehenswertes    | Schlafen                |
| Strände         | Essen                   |
| Aktivitäten     | Ausgehen                |
| Kurse           | Unterhaltung            |
| Geführte Touren | Shoppen                 |
| Feste & Events  | Praktisches & Transport |

Alle **Beschreibungen** stammen von unseren Autoren, ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

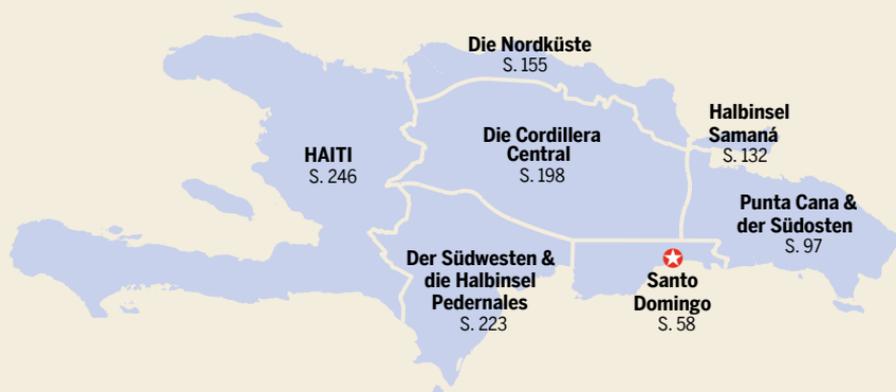
Die Einträge der Rubriken **Essen** und **Schlafen** sind nach dem Preis (günstig, mittelteuer, teuer) und den Vorlieben der Autoren geordnet.

Diese Symbole bieten hilfreiche Zusatzinformationen:

- ★ Das empfehlen unsere Autoren
- Nachhaltig und umweltverträglich
- Hier bezahlt man nichts
- Telefonnummer
- Öffnungszeiten
- Parkplatz
- Nichtraucher
- Klimaanlage
- Internetzugang
- WLAN
- Swimmingpool
- Auch für Vegetarier
- Englischsprachige Speisekarte
- Familienfreundlich
- Tiere willkommen
- Bus
- Fähre
- Straßenbahn
- Zug
- Apt. Apartment
- B Bett (im Schlafsaal)
- Zi. Zimmer
- EZ Einzelzimmer
- DZ Doppelzimmer
- 2BZ Zweibettzimmer
- 3BZ Dreibettzimmer
- 4BZ Vierbettzimmer

Details zu den Kartensymbolen siehe **Legende S. 359**.

# Dominikanische Republik



## REISEPLANUNG

Willkommen in der Dominikanischen Republik .....	4
Übersichtskarte .....	6
Top 17 .....	8
Gut zu wissen .....	20
Für Einsteiger .....	22
Was gibt's Neues? .....	24
Wie wär's mit ... ..	25
Monat für Monat .....	30
Reiserouten .....	34
Essen & trinken wie die Einheimischen .....	40
Outdoor-Aktivitäten .....	46
Im Überblick .....	55

## REISEZIELE IN DER DOMINIKANISCHEN REPUBLIK

<b>SANTO DOMINGO</b> .....	58
<b>PUNTA CANA &amp; DER SÜDOSTEN</b> ...	97
Juan Dolio .....	100
La Romana .....	103
Bayahibe & Dominicus Americanus .....	108
Higüey .....	115
Bávaro & Punta Cana .....	117
Playa Limón .....	127
Miches .....	128
Sabana de la Mar .....	129
<b>HALBINSEL SAMANÁ</b> .....	132
Samaná .....	134
Las Galeras .....	140
Las Terrenas .....	146
<b>DIE NORDKÜSTE</b> ..	155
Puerto Plata .....	157
Playa Dorada & Costa Dorada .....	163
Costambar .....	165
Playa Cofresí .....	166
Sosúa .....	167
Cabarete .....	174
Río San Juan .....	187
Luperón .....	190



CABARETE S. 174

# Inhalt

## VERSTEHEN

Punta Rucia.....	190
Monte Cristi.....	194
Dajabón.....	196

### DIE CORDILLERA CENTRAL..... 198

Santiago.....	200
San José de las Matas.....	207
La Vega.....	207
Jarabacoa.....	209
Parques Nacionales Bermúdez & Ramírez.....	216
Constanza.....	219
Östlich von Santiago.....	221

### DER SÜDWESTEN & DIE HALBINSEL PEDERNALES..... 223

Baní.....	225
Ázua.....	226
San Juan de la Maguana.....	227
Comendador del Rey (Eliás Piña).....	230
<b>Península de Pedernales.....</b>	<b>231</b>
Parque Nacional Jargua.....	232
Barahona.....	232
Südlich von Barahona.....	235

Larimar-Mine.....	238
Laguna Oviedo.....	238
Isla Beata & Isla Alto Velo.....	239
Pedernales.....	239
Parque Nacional Sierra de Bahoruco.....	240
Lago Enriquillo & Isla Cabritos.....	241
Jimaní.....	243

### HAITI..... 246

#### Port-Au-Prince..... 247

#### Rund um Port-Au-Prince..... 261

Route de Kenscoff.....	261
Plaine du Cul-de-Sac.....	263
Côte des Arcadins.....	264

#### Nordhaiti..... 266

Cap-Haïtien.....	266
Die Zitadelle & Sans Souci.....	270
Strände westlich von Cap-Haïtien.....	271
Gonaïves.....	273

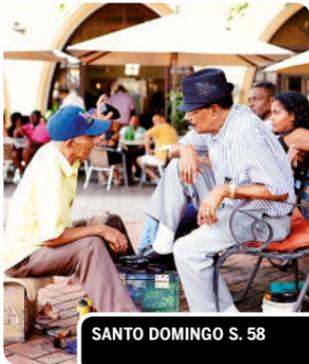
#### Südhaiti..... 274

Jacmel.....	274
Kabic.....	279
Der Südwesten.....	280

<b>Dominikanische Republik aktuell.....</b>	<b>296</b>
<b>Geschichte.....</b>	<b>298</b>
<b>Musik &amp; Tanz.....</b>	<b>312</b>
<b>Baseball: Eine dominikanische Leidenschaft.....</b>	<b>316</b>
<b>Kunst &amp; Architektur... ..</b>	<b>319</b>
<b>Natur &amp; Landschaft... ..</b>	<b>323</b>

## PRAKTISCHE INFORMATIONEN

<b>Allgemeine Informationen.....</b>	<b>330</b>
<b>Verkehrsmittel &amp; -wege.....</b>	<b>338</b>
<b>Sprache.....</b>	<b>345</b>
<b>Register.....</b>	<b>353</b>
<b>Kartenlegende.....</b>	<b>359</b>



SANTO DOMINGO S. 58

Anfang September 2017 durchlebten die Menschen in der Dominikanischen Republik und Haiti Tage der Angst, weil gleich zwei gewaltige Hurrikane der höchsten Kategorie durch den Norden der Karibik rasten – auf unberechenbaren Wegen, eine Schneise der Verwüstung zurücklassend. Beide Hurrikane – Irma und Maria – zogen schließlich am Nordrand der Insel vorbei, ohne auf Land zu treffen; dennoch bekam die Nordküste beider Länder die Kraft der Stürme in Form schwerer Überflutungen zu spüren. In den Küstenstädten standen Tausende Häuser und Läden unter Wasser.

Dieses Buch war bereits abgeschlossen, als der Sturm an der Dominikanischen Republik und Haiti vorbeizog. Vor einer Fahrt an die nördliche Küste sollte man sich deshalb bei amtlichen Stellen und Reiseanbietern über mögliche Einschränkungen und Schließungen informieren.

# Willkommen in der Dominikanischen Republik

*Die Dominikanische Republik zählt zu den abwechslungsreichsten Ländern der Karibik. Hier findet man Gebirge, Wüsten mit karger Vegetation, stimmungsvolle Kolonialarchitektur und unzählige Strände.*

## Küstenlandschaft

Der Küstensaum der Dominikanischen Republik (DR) ist Hunderte von Kilometern lang; manche Abschnitte bestehen aus weißen Sandstränden im Schatten von Palmen, andere beeindrucken durch Klippen, Dünen oder Lagunen. Ob man nun die Fischerdörfer mit ihren Ankerplätzen nimmt oder die Touristen-Oasen mit aquamarinblauem Wasser – das Meer spielt überall die maßgebliche Rolle. Einige der Buchten, in denen einst Piraten Zuflucht suchten, dienen heute Tausenden von Buckelwalen als Quartier. Solche Zonen sind mittlerweile Teil eines Netzwerks aus Parks und Schutzgebieten.

## Gipfel & Täler

Ein großer Teil des Landes ist noch ländlich: Wer durch das Landesinnere fährt, begegnet Pferden und Kühen, die am Straßenrand grasen, und er sieht Lastwagen und Esel, die mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen beladen sind. Weiter landeinwärts erinnern manche Landstriche an die Alpen, an anderen Orten bahnen sich Flüsse ihren Weg durch Urwald und stürzen Wasserfälle hinab. Vier der höchsten Gipfel der Karibik überragen die fruchtbaren Tiefebene um Santiago, während einsame Wüsten den Südwesten durchziehen: Eine solche Vielfalt findet man auf Inseln nur selten.

## Einst & jetzt

Viele Städte tragen bis heute die Zeichen einer bewegten Vergangenheit. Romantisch wirkt die Zona Colonial von Santo Domingo mit ihren restaurierten Klöstern und den Kopfsteinpflastergassen, durch die einst die Konquistadoren marschierten. Der verblasste Glanz der Fassaden von Puerto Plata und Santiago erinnert an bessere Zeiten, während viele Monumente auf öffentlichen Plätzen eher von jahrzehntelanger Misswirtschaft künden. Junge Städte findet man nur wenige Kilometer von jenem Ort entfernt, an dem Christoph Kolumbus einst an Land ging und an dem Ritzzeichnungen an das Volk der Taíno erinnern.

## Menschen & Kultur

Zum sozialen Kitt, der die Gesellschaft in der Dominikanischen Republik zusammenhält, zählt auch der Merengue, der allnächtlich aus den Lautsprechern in den *colmados* (kleine Läden mit angeschlossener Bar) schallt – und das von der Hauptstadt Santo Domingo bis nach San Pedro de Macoris oder Puerto Plata, wo die Brandung über den Malecón fegt. Die Leute lieben ihre Freizeit und wissen sie zu genießen, wie an den Karnevalsfeiern und an den örtlichen Festen zu erkennen ist. An solchen Tagen blickt man tief in die Kultur des Landes.



## Warum ich die Dominikanische Republik liebe

Von Ashley Harrell, Autorin

Natürlich gehören die idyllischen Strände und die Rum-Cocktails von Punta Cana zur Dominikanischen Republik; für mich sind aber noch ganz andere Dinge wichtig: etwa die runzligen alten Männer am Pico Duarte, die ihre Zigarren paffen und Dominosteine aneinanderlegen; oder ein Merengue-Tanz in den bröckelnden Ruinen des ältesten Klosters der Neuen Welt. Und ich bin begeistert, wenn ich mit dem Motorroller über einsame Berge fahre, vorbei an Ziegen und gut bestückten Wäscheleinen, unterwegs zu einem fernen Fischerdorf, wo gerade eine neue Kitesurfing-Schule eröffnet wurde.

**Mehr Informationen über die Autoren gibt es auf S. 360**



**Cabarete**  
Wassersport und  
ein cooles Feeling (S. 174)

**Wasserfälle bei Damajagua**  
Einen reißenden Fluss  
hinuntertreiben (S. 160)

**Las Terrenas**  
Strandleben mit  
internationalem Flair (S. 146)

**Península de Samaná**  
Vorbeiziehende Buckelwale  
bewundern (S. 134)

**Playa Rincón**  
Weißer Sandstrand wie  
aus dem Bilderbuch (S. 141)

**Las Galeras**  
Die Brandung donnert  
an einsame Klippen (S. 140)



**La Vega**  
Fröhliches und chaotisches  
Karnevalstreiben (S. 207)

**Bayahibe**  
Ein Paradies für Taucher  
und Schnorchler (S. 108)

**Constanza**  
Idyllisches Tal in kühler  
Hochlage (S. 219)

**Santo Domingo**  
Hier tanzt man zu den Rhythmen  
des Merengue (S. 58)



17°N

# Top 17 der Dominikanischen Republik



## Santo Domingos Zona Colonial

**1** Sehr zu empfehlen ist ein Gang durch die Geschichte in der ältesten Stadt der Neuen Welt. Angesichts der Kopfsteinpflastergassen und der schön restaurierter Häuser, Kirchen und Festungen, von denen viele heute als Museen und Restaurants dienen, kann man sich hier (S. 63) mühelos in die Zeit der Spanier zurückversetzen. Geschichte und Gegenwart existieren wunderbar nebeneinander: Man folgt den Spuren der Piraten und Konquistadoren und tritt gleich darauf in ein 4D-Kino oder in einen Laden, der die CDs des aktuellen Merengue-Stars anbietet.

Links unten: Catedral Primada de América (S. 70)

## Bahía de Las Águilas

**2** Er liegt weitab von allem und wie verloren, aber das macht die Reise zu einem der eindrucksvollsten und schönsten Strände nur umso lohnenswerter und reizvoller: Die Bahía de Las Águilas (S. 244) bietet auf atemberaubenden zehn Kilometern eine wahre Postkartenszene, und das fast an der Grenze zu Haiti im äußersten Winkel der Halbinsel Pedernales. Die Tatsache, dass man am besten mit dem Boot dorthin reist, das zwischen rauen Klippen und zahlreichen Pelikanen hindurchmanövriert, und dass man dort am Ende kaum auf andere Touristen stößt, macht diesen Ort ganz besonders zauberhaft.



WALTER BIBIKOW/GETTY IMAGES ©



2

MATT MANNING/ORELY PLANET ©

## Wandern am Pico Duarte

**3** Hispaniola besitzt einige zerklüftete, kiefernbewachsene Gebirgslandschaften, vor allem in der Cordillera Central, darunter auch den Pico Duarte (S. 216), den höchsten Berg der Karibik (3087 m). Dort braucht man feste Wanderschuhe, warme Kleidung, Kondition und ein paar Tage Zeit, aber wenn man den Gipfel bei wolkenlosem Himmel erreicht, ist der Blick auf Atlantik und Karibisches Meer die Mühen wert. Neben dem Gefühl, etwas Großartiges geleistet zu haben, bleiben auch die Nächte am Lagerfeuer unter klarem Sternenhimmel im Gedächtnis haften.

## Sonne, Sand & Meer an der Playa Rincón

**4** Insider rechnen ihn zu den Top-Stränden (S. 141) der Karibik: Die Playa Rincón muss sich allenfalls der Bahía de Las Águilas (auch in der Dominikanischen Republik) geschlagen geben. Der bei Liebhabern von Hitzschlag und Sonnenbrand begehrte Strand ist so groß, dass auch Tagesgäste ihren eigenen Bezirk abstecken können, ohne mit lärmenden Nachbarn auf Tuchfühlung gehen zu müssen. Ein dichter Palmenwald dient als Kulisse, und auf Wunsch werden sogar frische Meeresfrüchte aufgetischt.



LA TINTOCH/OLIVERJANUSSTOCKPHOTO ©







OMAR TORRES/GETTY IMAGES ©

## Walbeobachtung

**5** Nordamerikaner und Europäer sind keineswegs die Einzigen, denen die Karibik im Winter als Reiseziel besonders zusagt. Alljährlich versammeln sich vor der Küste der Halbinsel Samaná (S. 132) Tausende von Buckelwalen, um sich zu paaren und ihre Jungen zur Welt zu bringen – bestaunt von ganzen Schiffsladungen ihrer zweibeinigen Verehrer. Dieses Naturschauspiel ist an Intensität kaum zu überbieten, und Samaná gilt als eines der zehn weltweit besten Ziele zur Walbeobachtung. Von Mitte Januar bis Mitte März kann man das Schauspiel besonders gut erleben.

## Per Mountainbike durch die Berge

**6** Durchtrainierte Radsportler schwärmen von wilden Geländefahrten durch die Cordillera Central (S. 53), wo man sich noch ganz wie ein Pionier fühlen kann. Felsübersäte Hänge, Bergwiesen und Furten durch reißende Flüsse – das ist der Traum eines jeden Abenteurers. Weniger anspruchsvolle Touren führen über Schotterpisten durch Bauerndörfer und Zuckerrohrplantagen, und vielleicht wird man unterwegs sogar auf ein kühles Bier eingeladen.

## Baseball

**7** Dominikaner gehen gerne in die Sonntagsmesse, doch Baseball ist schon fast so etwas wie eine zweite Religion in der Dominikanischen Republik. Die Fans feuern ihre Mannschaften nicht weniger leidenschaftlich an als die baseballbegeisterten Nordamerikaner, haben aber bessere Tänzer und ein breiteres Essensangebot. In der Profiligen treffen sechs Mannschaften an mehreren Abenden pro Woche aufeinander – die langjährigen Hauptrivalen messen sich im Estadio Quisqueya (S. 89) in Santo Domingo. Höhepunkt der Saison ist die Meisterschaft, die jeweils Ende Januar ausgetragen wird.

## Entspanntes Las Galeras

**8** Das verschlafene Fischerdorf am östlichen Ende der Halbinsel Samaná bietet einen Rückzugsort, falls einem das Urlaubsdomizil einmal zu unruhig wird. Nicht allzu viele Besucher finden den Weg hierher, die Erschließung hält sich in Grenzen, und die Gegend um Las Galeras (S. 140) ist landschaftlich von besonderem Reiz. An den Stränden schwanken Palmen im Wind, und die Brandung donnert an unzugängliche Klippen. Die Aussicht von einigen Restaurants und Hotels auf den umliegenden Urwald, die Berge und das Meer ist einfach atemberaubend.

## Bergpanorama in Constanza

**9** Verblüfft stehen die meisten Besucher vor dem Landschaftsbild, das sich ihnen in der Cordillera Central bietet. Wolkenverhangene Gipfel und Hänge, die mit zahlreichen kleinen landwirtschaftlichen Parzellen übersät sind, dazu aufgeforsete Wälder, die aus den Tälern in die Höhe streben – so etwas erwartet man in der Karibik einfach nicht. In Constanza (S. 219) ist man wirklich Welten entfernt vom riesigen Trubel der Küste – und man wird zudem durch prachtvolle Sonnenuntergänge belohnt. Abends wird es hier allerdings schon spürbar kühl.





MICHAEL DUYVERLAAN STOCK PHOTO ©



THE DOMINICAN REPUBLIC MINISTRY OF TOURISM/HTTP://WWW.DOMINICANREPUBLIC.COM ©

10

## Wildwasser-Rafting

**10** Der einzige zum Raften geeignete Fluss der Karibik, der Río Yaque del Norte bei Jarabacoa (S. 210) in der Cordillera Central der Dominikanischen Republik, ist wie geschaffen für Leute, die ihren Akku nach allzu viel Sand und Sonne wieder aufladen wollen. Eine kurze, aber intensive Abfolge von Stromschnellen lässt den Adrenalinspiegel ebenso steigen wie das kalte Spritzwasser des Flusses. Zum Glück gibt es aber auch ruhige Abschnitte, auf denen man die Paddel ablegen und ganze entspannt die Bergkulisse in der Ferne betrachten oder ein erfrischendes Bad im Fluss nehmen kann.



MARIA GRAZIA CASSELLA/LAW STOCK PHOTO ©



SAM SKRINS/GETTY IMAGES ©

## Karneval in La Vega

**11** Der Karneval ist überall in der Dominikanischen Republik ein Großereignis, ganz besonders aber in La Vega (S. 209); dort nimmt die ganze Stadt am Umzug teil, und an jeder Straßenecke und in jedem Park finden Konzerte und Tanzpartys statt. Wer mit kostümierten Teufeln tanzen möchte, sollte auf die Peitschen achten! Die Trupps, die hier durch die Gegend ziehen, tragen grellbunte, aufwendig gestaltete Kostüme: Kappen und Dämonenmasken mit hervorquellenden Augen.

## Taucherparadieses Bayahibe

**12** Gute Sichtverhältnisse und sehr konstante Bedingungen unter Wasser machen diesen Küstenort (S. 108) in der Nähe von La Romana im Südosten zur besten Tauchdestination des Landes. Boote fahren regelmäßig zu den Inseln Saona und Catalina hinüber, und das für Taucher schönste Wrack, die *St. George*, liegt ebenfalls hier auf Grund. Auch Schnorchler kommen voll auf ihre Kosten, und man kann sogar in traditionellen Fischerbooten an der Küste entlangschippern.

## Kaffeekultur in Las Terrenas

**13** In diesem kosmopolitischen Badeort am Meer (S. 146), wo Französisch und Italienisch ebenso verbreitet sind wie Spanisch, kann man sich wunderbar entspannen. Die Tage beginnen und enden hier mit einem Espresso in einem der zahllosen Cafés und Restaurants. Die Stimmung prägt eine Mischung aus Wassersportlern und anderen Urlaubern, die den Aktivitäten aus sicherer Entfernung zuschauen und vor allem die europäische Atmosphäre des Ortes schätzen.

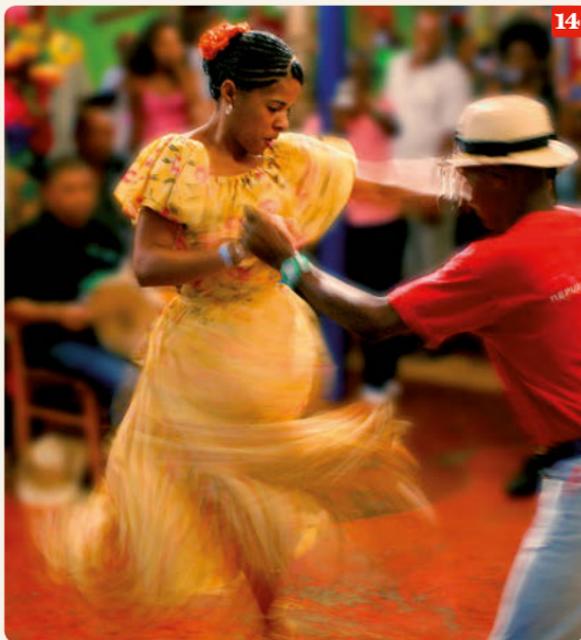


MAREK GONULAK/GETTY IMAGES ©

## Nachtleben & Tanz in Santo Domingo

**14** Man kleidet sich elegant und macht sich bereit fürs Tanzen. In den Nachtclubs der Strandhotels findet man die besten Merengue- und Salsa-Bands außerhalb von Havanna. Im Zentrum (S. 87) gibt es trendige Clubs für modebewusste Gäste; die Zona Colonial ist voll mit Trinklokalen, stickigen Eckkneipen und Absteigen für volltrunkene bohemehafte Gäste bis hin zu erstklassigen Restaurants, hippen Cocktailbars und Geheimtipps mit Innenhöfen im Kolonialstil.

JAMES QUINE/ALAMY STOCK PHOTO ©





## Die 27 Wasserfälle von Damajagua

**15** Einige Autominuten von Puerto Plata entfernt überquert man zunächst den Fluss und wandert durch üppige Wälder zu den Wasserfällen (S. 160). Um diese spektakulären Kaskaden richtig zu erleben, muss man durch glasklares Wasser waten, durch enge, glattwandige Canyons schwimmen, durch den feuchten tropischen Regenwald wandern und sogar mit Seilen und Leitern durch die tosenden Fälle klettern. Für den ultimativen Adrenalin-Kick sorgen einige natürliche „Wasserrutschen“ und bis zu zehn Meter tiefe Sprünge im Wasserfall selbst.

## Kitesurfen in Cabarete & Umgebung

**16** Ganzjährige Küstenwinde haben dafür gesorgt, dass Cabarete (S. 174) an der Nordküste des Landes zu einer der Hauptstädte dieser boomenden Sportart avancieren konnte, und die windgepeitschte Küste von Buen Hombre direkt westlich von Punta Rucia lockt ebenfalls Sportler an. Mit Hilfe des Windes über die raue Oberfläche des Atlantiks zu gleiten, ist viel anstrengender als ein Tag am Strand. Man braucht Training und Muskelkraft, ganz zu schweigen von genügend Selbstvertrauen, will man es den Profis aus aller Welt gleich tun.

## Lago Enriquillo

**17** Unweit der Grenze zu Haiti erstreckt sich der Lago Enriquillo (S. 241), ein riesiger Salzwassersee 40 m unter dem Meeresspiegel und Überrest eines Meeresarms, der einst die Insel teilte. Mehrere Hundert Krokodile haben im See ihre Heimat gefunden, und überall liegen Felsen aus versteinerten Korallen. Der sinkende Wasserspiegel hat einen malerischen versunkenen Wald freigegeben. Rund um den See siedeln Kolonien von Hispaniola- und Nashornleguanen. Kakteen gedeihen hier, und im Juni sorgen Schmetterlingsschwärme für ein buntes Bild. Rechts: Nashornleguan

16



17



# Gut zu wissen

Weitere Hinweise im Kapitel „Praktische Informationen“ (S. 329)

## Währung

Dominikanischer Peso (RD\$)

## Sprache

Spanisch

## Visa

Die meisten ausländischen Reisenden – so auch Deutsche, Österreicher und Schweizer – brauchen kein Visum vor Antritt ihrer Reise in die Dominikanische Republik.

## Geld

Geldautomaten sind weit verbreitet. Kredit- und Debitkarten werden in vielen Hotels und Restaurants akzeptiert.

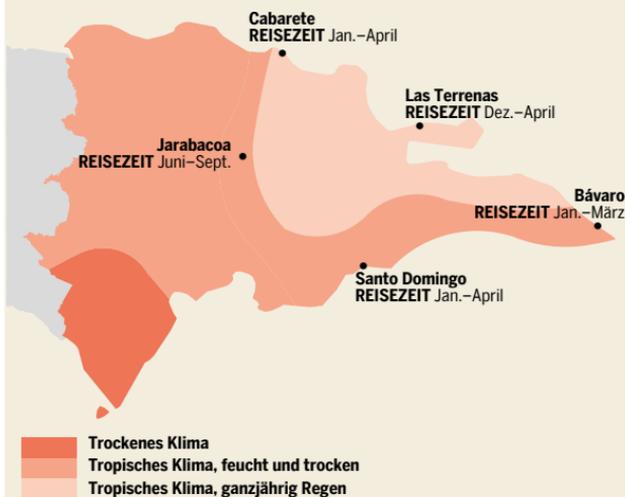
## Mobiltelefone

Man kann SIM-Karten verwenden, die man vor Ort kauft, oder die Roaming-Funktion des Handys aktivieren.

## Zeit

Mitteeuropäische Zeit (MEZ) minus fünf Stunden (europäische Sommerzeit minus sechs Stunden).

## Reisezeit



## Hochsaison

(Mitte Dez.–Feb.)

- ➔ Juli und August sowie die Woche vor Ostern zählen zur Hauptsaison.
- ➔ Die meisten Wassersportarten sind in der Woche vor Ostern untersagt.

## Zwischensaison

(März–Juli)

- ➔ In Santo Domingo kann es kurze, aber

heftige Schauer geben (bis Oktober).

- ➔ Im März ist es in Samaná trocken; der April ist ideal (aber auch windig).
- ➔ Von Mai bis Juni ist es teils wolkig, teils sonnig, nachmittags mit Schauern.

## Nebensaison

(Aug.–Anfang Dez.)

- ➔ Von Juni bis Dezember ist Hur-

rikanzeit (bes. im Osten des Landes), aber ansonsten ist es noch wunderschön.

- ➔ Die Temperaturen schwanken kaum (außer in den Bergen).
- ➔ Die Übernachtungspreise sinken stark; einige Häuser in Touristengebieten schließen im Oktober sogar ganz.

## Websites

**Debbie's Dominican Travel** ([www.debbiesdominicantravel.com](http://www.debbiesdominicantravel.com)) Besprechungen und Empfehlungen von Sehenswürdigkeiten und Unterkünften.

**DRI** ([www.dr1.com](http://www.dr1.com)) Lebendiges Online-Forum mit Mitgliedern, die Reisetipps und andere Informationen zur Dominikanischen Republik posten.

**Go Dominican Republic** ([www.godominicanrepublic.com](http://www.godominicanrepublic.com)) Die offizielle Seite des Tourismusverbandes.

**Lonely Planet** ([lonelyplanet.com/dominican-republic](http://lonelyplanet.com/dominican-republic)) Infos zu Reisezielen, Hotelbuchungen, Reiseforum und mehr.

## Telefonnummern

Bei allen Anrufen innerhalb der Dominikanischen Republik (auch bei Ortsgesprächen) muss man ☎1 + 809, 829 oder 849 vorwählen. Ortsvorwahlnummern gibt es nicht.

Landesvorwahl	☎001809
Notfall	☎911
Feuer	☎112

## Wechselkurse

Europa	1 €	54 RD\$
Schweiz	1 sFr.	49 RD\$
USA	1 US\$	47 RD\$

Aktuelle Wechselkurse siehe [www.xe.com](http://www.xe.com).

## Tagesbudget

**Preiswert: weniger als 60 US\$**

- ➔ Preiswertes Zimmer: 1500 RD\$ (35 US\$)
- ➔ Essen in einem *comedor*: 250–300 RD\$ (5–6 US\$)
- ➔ Kleine Wasserflasche: 10 RD\$ (0,21 US\$)
- ➔ Six-Pack mit je 350 ml Bier: 62 RD\$ (1,30 US\$)

➔ *Motoconchos* (Motorradtaxis) und *guaguas* (Kleinbusse) nehmen: 47 RD\$ (1 US\$)

**Mittelteuer: 60–200 US\$**

- ➔ Internetbuchung von Pauschalunterkunft: 2800 RD\$ (65 US\$)
- ➔ Busfahrkarten erster Klasse für Fahrten zwischen größeren Städten: 420 RD\$ (10 US\$)
- ➔ Gruppenausflüge mit Schnorcheln, Wandern etc.: 1648 RD\$ (35 US\$)

**Teuer: Über 200 US\$**

- ➔ Strandresort: 8500 RD\$ (200 US\$)
- ➔ Gericht in einem Spitzenrestaurant (Stadt oder Urlaubsorte): 1500 RD\$ (35 US\$)
- ➔ Mietwagen für eine Woche (inkl. Versicherung): 1412 RD\$ (30 US\$)

## Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten wechseln übers Jahr. Hier die Zeiten in der Hauptsaison; in der Zwischen- und Nebensaison sind sie kürzer.

**Banken** Montag bis Freitag 9 bis 16.30, Samstag bis 13 Uhr.

**Bars** 20 Uhr bis spätabends, in Santo Domingo bis 2 Uhr nachts.

**Behörden** Montag bis Freitag 7.30 bis 16 Uhr (tatsächlich eher 9 bis 14.30 Uhr).

**Geschäfte** Montag bis Samstag 9 bis 19.30 Uhr; manche haben auch am Sonntag zumindest halbtags geöffnet.

**Restaurants** Montag bis Samstag 8 bis 22 Uhr (manche schließen zwischen Mittag- und Abendessen); in größeren Städten und Touristengebieten bis 23 Uhr oder länger.

**Supermärkte** Montag bis Samstag 8 bis 22 Uhr.

## Ankunft in der Dominikanischen Republik

**Aeropuerto Internacional Las Américas** (Santo Domingo, S. 338) Eine Taxifahrt in die Innenstadt kostet 40 US\$. *Motoconchos* bringen die Reisenden zur nächsten Haltestelle für Kleinbusse (*guaguas*) – meist an einem Highway. Dann beginnt die langsame Fahrt ins 26 km entfernte Zentrum.

**Aeropuerto Internacional Punta Cana** (Punta Cana, S. 339) Hotelbusse transportieren die Touristen in die nahegelegenen Resorts und Hotels, aber es gibt auch viele Taxis (30 bis 80 US\$).

**Aeropuerto Internacional Gregorio Luperón** (Puerto Plata, S. 338) Viele Resorts und Hotels arrangieren die Abholung mit Kleinbussen. Taxis kosten zwischen 35 und 55 US\$.

## Unterwegs vor Ort

Das Land ist klein. Das schlechte Straßennetz führt aber dazu, dass Fahrten mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln zeitaufwendig sind.

**Auto** Die bequemste Art der unabhängigen Fortbewegung, besonders auch, wenn man ländliche Regionen und die Berge erkunden möchte.

**Bus** Die Busgesellschaften Caribe Tours und Metro bieten bequeme und häufige Verbindungen zwischen den Städten.

**Flugzeug** Nützlich, wenn man nur wenig Zeit hat, allerdings die teuerste Variante; je nach Jahreszeit sehr unzuverlässig ist.

**Guaguas** Kleinbusse/Minivans gibt es überall, preiswert, oft das einzige Verkehrsmittel.

Mehr zum Thema  
**Unterwegs vor Ort**  
auf S. 340



# Dominikanische Republik für Einsteiger

Weitere Hinweise im Kapitel „Praktische Informationen“ (S. 329)

## Checkliste

- ➔ Der Pass sollte wenigstens noch sechs Monate nach Ankunft im Land gültig sein.
- ➔ Die Kreditkartengesellschaft und die Hausbank über die Reise informieren.
- ➔ Eine geeignete Reiseversicherung abschließen.
- ➔ Vorab die empfohlenen Impfungen durchführen.
- ➔ Spanisch lernen oder auffrischen.
- ➔ Einen 10-Dollarschein für das Touristenvisum am Flughafen mitnehmen.

## Das gehört ins Reisegepäck

- ➔ Sonnenschutzmittel mit hohem Lichtschutzfaktor, Hut, Sonnenbrille, Insektenspray
- ➔ Luftiges, schickes Outfit für Santo Domingo
- ➔ Sweatshirt für kühle Abende und klimatisierte Busse; für Wanderungen in höheren Lagen eine richtig warme Montur
- ➔ Wasserschuhe für Abenteurer im Wasser
- ➔ Ohrstöpsel, um auch in Städten Nachtruhe zu finden

## Top-Tipps für unterwegs

- ➔ Wer sehen will, wie die Mehrheit der Bevölkerung lebt, sollte aufs Land fahren. Autofahrer besorgen sich eine Karte und nehmen sich Zeit für die abgelegenen Straßen. Alternativ kann man auch in eine *guagua* (Regionalbus) steigen, um dabei Einheimische zu treffen.
- ➔ Pauschalurlauber sollten die Gastronomieszene erkunden, etwa ein schickes Restaurant oder das Tagesgericht (*plato del día*) in einem *comedor* (Esslokal). Am besten, man stärkt sich am späten Abend noch mit der landestypischen Spezialität, dem *sancocho*.
- ➔ Nur wenige Dinge sind typischer, als ein großes Bier (Presidente) an einem Plastiktisch am Strand oder auf der Terrasse eines No-Name-Restaurants am Straßenrand oder in einem *colmodo* zu trinken.

## Kleidungsfragen

Die Einheimischen in Santiago und großen Städten kleiden sich gut (nie kurze Hosen oder ärmellose T-Shirts) und sind stolz auf ihr Äußeres, sogar beim heißesten Wetter. High Heels und gestärkte Hemden sind fürs abendliche Ausgehen Standard. Wer nicht als *turista* auffallen will oder sich nicht gerade am Strand oder Pool aufhält, sollte lange Hosen und bequeme, aber auch nicht zu förmliche Oberteile tragen.

## Schlafen

Am preiswertesten wird eine Unterkunft, wenn man sie online bucht. Wer zur Hauptsaison reist, sollte früh reservieren.

**Resorts für Pauschalurlauber** Aus Touristensicht typisch fürs Land; die Qualität reicht von Luxus zu Häusern mit niedrigem Standard.

**Apart-Hotels & Condos** Ideal für längere Aufenthalte; komplett möblierte Apartments.

**B&Bs** Pensionen bieten nur wenige Zimmer, und die Eigentümer leben meist mit im Haus; inklusive Frühstück.

**Hotels** Von europäischen Boutiquehotels mit Stil und gemütlichem Flair bis hin zu riesigen Ungetümen in der Hauptstadt.

**Hostels** Einige Hostels sind jüngst aus dem Boden geschossen. Sie bieten Schlafsaalbetten und internationale Begegnungen.

## Resorts

Bei der Suche nach einem Pauschalurlaub sollte man Folgendes berücksichtigen:

**Lage** In welchem Teil des Landes liegt das Resort? Welche Sehenswürdigkeiten liegen in der Nähe?

**Das Kleingedruckte** Sind außer dem Büfett alle Restaurants inbegriffen? Auch alle alkoholischen Getränke? Wassersport?

**Strand** Liegt das Resort direkt am Strand oder muss man mit dem Bus zum Strand fahren?

**Kinder** Kinderfreundliches Resort? Gibt es ein Kinderprogramm oder einen Babysitterservice?

**Unterhaltungsmöglichkeiten** Gibt es ein Abendprogramm Live-Musik oder eine Disco?

**Sehr voll?** Der Aufenthalt kann beeinträchtigt werden, wenn es zu voll oder zu leer im Resort ist.

## Trinkgeld

Für viele Erstbesucher ist es ein Schock, dass die meisten Restaurants 28 % (18 % ITBIS (MwSt.) und 10 % Bedienungsgeld) auf jede Rechnung aufschlagen. Auf der Speisekarte ist nicht immer ersichtlich, was im Preis enthalten ist.

**Hotels** Oft ist 10 % Bedienungsgeld inbegriffen, allerdings sollte man pro Nacht 1 bis 2 US\$ für das Reinigungspersonal hinterlassen.

**Taxis** Man rundet den Preis auf oder gibt etwas Kleingeld extra.

**Führungen** Reiseführern sollte man etwas Trinkgeld geben, weil manche von ihnen sonst gar keine Einkünfte haben.

**Restaurants** Ein Trinkgeld wird nicht erwartet, weil schon 10 % auf die Gesamtsumme aufgeschlagen sind. Wer besonders zufrieden war, kann natürlich noch etwas obendrauf geben.

## Sprache

Leute, die in der Tourismusbranche tätig sind, können meist etwas Englisch. In kleineren Städten und ländlichen Regionen sieht es in dieser Beziehung schon düsterer aus. Italienisch, Französisch und Deutsch kann in Gegenden mit hohem Anteil ausländischer Zuwanderer ganz hilfreich sein. Man sollte beachten, dass das Spanisch der Einheimischen sehr schnell gesprochen wird und voller Slangwörter steckt. Endsilben werden häufig verschluckt, besonders das „s“ am Ende. Dadurch klingt ein *tres* wie „tre“ und *buenos días* wie „bueno dia“.

## Handeln

Beim Kauf von Schmuck, Kunsthandwerk, Kunst oder anderen Souvenirs ist Handeln durchaus üblich. Selbst wo Preise angegeben sind, lohnt sich ein Versuch, der sich als eine lockere Angelegenheit entpuppt.

## Etikette

Dominikaner sind in der Regel sehr höflich, man sollte aber einige strenge Regeln beachten, besonders beim Essen. Generell ist hier alles sehr locker und entspannt, so dass sich Europäer oft etwas in Geduld üben müssen, wenn die Dinge ein wenig langsamer ablaufen als sie es gewohnt sind.

**Essen** Beschwingte Hintergrundmusik ist in Restaurants völlig normal, sodass laute Unterhaltungen nicht ungewöhnlich sind.

**Aufmerksamkeit** Möchte man die Aufmerksamkeit einer Person erlangen, wird hier nicht laut gerufen, sondern eher geizt.

## Essen

Manche Besucher werden niemals außerhalb ihrer Hotelanlage essen, denn dort erwartet sie oft ein echtes Schnäppchen. Für Reisende, die auf eigene Faust zum Essen ausgehen, kann das daher eine überraschend teure Angelegenheit werden. Natürlich sind die Preise in Touristenhochburgen viel höher, so etwa in der Zona Colonial in Santo Domingo (vergleichbar mit den europäischen Preisen), und entsprechend preiswerter in kleineren Städten und abgelegenen Gegenden.

Wer nicht an Essensständen und in Lokalen, die eher an eine Cafeteria erinnern, isst, muss in den meisten Restaurants für eine Mahlzeit ohne Getränke wenigsten 325 RD\$ oder 7 US\$ (inkl. 16% ITBIS-Steuer (MwSt.) und 10 % Bedienungsgeld) hinlegen.

Viele Restaurants haben ein gutes Angebot, von preiswerten Pizzas und Nudelgerichten bis hin zu teuren Hummergerichten.

# Was gibt's Neues?

## Colonial Gate 4D Cinema

Dieses coole Filmtheater in Santo Domingo zeigt Kurzfilme in 4D (auch *The Battle of Santo Domingo*) mit Spezialeffekten wie Nebel, Wind und Hitze. Im Eintrittspreis inbegriffen sind drei Kurzfilme und Kopfhörer, über die man alles in neun verschiedenen Sprachen verfolgen kann. (S. 89)

## Island Life Backpacker's Hostel

Ein verlassenes Haus aus der Kolonialzeit wurde vor Kurzem in ein Hostel umfunktioniert und ist im Innenhof mit Hängematten, einer tollen Bar und einem kleinen Pool ausgestattet. Ein kleines Paradies. Es liegt in der Zona Colonial von Santa Domingo und war einst Weltkulturerbe. (S. 77)

## La Alpargatería

Es sieht aus wie ein Schuhgeschäft, aber hinter den Espadrilles (leichte Leinenschuhe, die im 14. Jh. in den Pyrenäen erfunden wurden) eröffnet sich ein trendiges Café mit leckeren Cocktails. (S. 88)

## Kite School Buen Hombre

An der entlegenen Nordwestküste im Städtchen Buen Hombre wurde eine neue Kite-Schule mit acht Strandbungalows und einem Restaurant eingerichtet. (S. 193)

## Eze Bar & Restaurant

Der italienische Chefkoch ist in der Stadt dafür bekannt, dass er ehrgeizige Restaurants eröffnet, aber dieses Refugium am Strand von Cabarete ist sein erster großer Erfolg. Das Thunfischtatar ist vermutlich das beste der gesamten Karibik. (S. 185)

## Casa El Paraíso

Die sechs Zimmer in diesem B&B bei Las Galeras bieten eine der atemberaubendsten

Übernachtungsmöglichkeiten ... ja, fast schon auf der ganzen Welt. Da fehlen ganze Wände, damit der Blick auf Meer und Berge freigegeben wird – ein Blick, den die meisten Menschen bisher nur in ihren Reiseträumen gesehen haben. (S. 144)

## El Monte Azul

Niemand kommt nach Las Galeras, ohne das El Monte Azul auszuprobieren, das ein paar Kilometer von der Stadt entfernt in waldreicher Umgebung auf einem Berg thront. Das Essen (französisch/thailändisch), die Cocktails, der Service und der Ausblick – alles ist hier gleichermaßen atemberaubend. (S. 144)

## Dominican Tree House Village

Diese neuen rustikal-luxuriösen Baumhäuser in einer Dschungelumgebung in den Bergen nicht weit von Samaná entfernt sind perfekt, um die hohen Urlaubserwartungen der Gäste zu erfüllen. (S. 138)

## Eco del Mar

Luxus-Camping ist das Motto dieser von Italienern betriebenen Strandunterkunft bei der Bahía de Las Águilas auf der Halbinsel Pedernales, aber der idyllische Strand ist der eigentliche Anziehungspunkt. (S. 244)

## Macao Beach Hostel

Dieses neue und sehr rustikale Hostel an der Playa Macao in Punta Cana ist ideal, um die ländliche Seite der Dominikanischen Republik kennenzulernen und die Touristen in Kontakt mit den Menschen vor Ort zu bringen. (S. 121)

Weitere Infos und Empfehlungen  
unter [lonelyplanet.com/  
dominican-republic](http://lonelyplanet.com/dominican-republic)



# Wie wär's mit ...

## Weißer Sandstrände

Die Küste der Dominikanischen Republik bietet viele atemberaubende Strände für jeden Geschmack, darunter sowohl Oasen der Ruhe als auch wahre Partyhochburgen. Das Land ist ganzjährig mit warmen Luft- und Wassertemperaturen gesegnet; das bedeutet, Unmengen Sonnenlotion einpacken, um keinen Sonnenbrand zu riskieren.

**Playa Rincón** 3 km langes Tropenparadies mit nahe gelegendem Frischwasserzufluss, an dem man das Salzwasser abwaschen kann. (S. 141)

**Bahía de Las Águilas** Dieser entlegene, schlecht zugängliche Strand mit kaktusenbewachsenen Klippen ist auf jeden Fall eine Reise wert. (S. 244)

**Playa del Macao** Nicht weit nördlich von Bávaro liegt diese palmengesäumte Schönheit; abgesehen von einem Surf-Camp und einfachen Strandhütten ist das Gelände weitgehend unerschlossen. (S. 119)

**Punta Cana** Langer Sandstrand und das Zentrum der Resorts für Pauschalurlauber. (S. 119)

**Playa Grande** Halbmondförmige Bucht mit türkisfarbenem Wasser, guten Surfbedingungen

und Mittagessensmöglichkeiten (Meeresfrüchte). (S. 188)

**Playa Limón** Ein 3 km langer Streifen mit Kokospalmen; nicht weit von hier gibt es dazu noch Feuchtgebiete und Mangroven. (S. 127)

**Playa Blanca** Etliche Kilometer weißer Sand an der Nordküste der Isla Beata, Teil des Parque Nacional Jaragua. (S. 232)

## Outdoor-Abenteuer

Die Dominikanische Republik ist gesegnet mit einer abwechslungsreichen Landschaft, sowohl im Inland als auch an der Küste, und damit ein wahres Mekka für Extremsportler. Einfach das Auto stehen lassen und ran an diese alternativen Fortbewegungsmittel.

**Canyoning** Dazu gehören auch Abseilen, Springen, Klettern und das Schwimmen in Flüssen. Man fühlt sich deshalb ein wenig wie das Mitglied einer Spezialeinheit der Marine bei einer Aufklärungsmission. (S. 211)

**Wildwasser-Rafting** Der Río Yaque bei Jarabacoa ist der einzige Fluss der Karibik, der diesen Adrenalin-Kick bieten kann. (S. 210)

**Kitesurfen** Man rast in höchster Geschwindigkeit über die Wellen, angetrieben von den

ganzjährig starken Winden in Cabarete und Buen Hombre. (S. 176)

**Wandern** Auf zum Pico Duarte, dem höchsten Gipfel in der Karibik mit schönem Panoramablick. (S. 216)

**Mountainbiken** Das Netz wenig befahrener Trails durch fantastische Landschaften und wenig besuchte Dörfer im zentralen Hochland lädt zur Erkundung ein. (S. 219)

## Im Resort entspannen

Viele der schönsten Strände des Landes sind mit Resorts für Pauschalreisende übersät – einer Urlaubsform, die die meisten für ihren Aufenthalt in der Karibik wählen. Es gibt Resorts in allen Formen und Größen, aber die ausgedehnten „Stadtstaaten“ sind der Regelfall.

**Punta Cana** Die dichteste Ansammlung unterschiedlichster Unterkünfte; und es werden immer noch mehr gebaut. (S. 97)

**Playa Dorada** Gute Angebote im geografischen Zentrum der Nordküste mit guten Fahrmöglichkeiten zu anderen regionalen Zentren des Landes. (S. 163)

**Las Terrenas** Natürlich gibt es in dieser bezaubernden Stadt

mit einem europäischem Flair Strände, aber auch Wassersportmöglichkeiten und Wasserfälle. (S. 146)

**Juan Dolio** Sehr praktisch wegen der Nähe zu Santo Domingo, mit seichem, ruhigem Wasser. (S. 100)

**Playa Dominicana** Eine kleine Touristenklave an einem vollen, aber hübschen Strandabschnitt in der Nähe der Stadt Bayahibe. (S. 110)

## Tierwelt

Ein großes System von Nationalparks und eine wachsende Anzahl von Reservaten, bestehend aus Halbwüsten, aber auch saftig-grünen Tälern schützen die biologische Vielfalt des Landes und eine erstaunliche Anzahl endemischer Arten.

**Whale Watching** Diese riesigen Säugetiere verbringen ihre Winterpause in Bahía de Samaná. (S. 132)

**Parque Nacional Los Haitises** Vom Boot aus, das ruhig durch die Mangrovenwälder gleitet, kann man gut Vögel beobachten (aber auch Seekühe, Riesenschlangen und Wasserschildkröten). (S. 129)

**Lago Enrique & Isla Cabritos** Krokodile und Leguane (sowie in den Monaten von Dezember bis April Flamingos und Fischreiher) in einem abgelegenen Salzwassersee und auf einer Wüsteninsel. (S. 241)

**Laguna Oviedo** Flamingos, Ibisse, Störche, Löffler und nicht zu vergessen eierlegende Schildkröten und Leguane. (S. 238)

**Estero Hondo** Von einem Ausichtsturm oder vom Boot aus kann man in den Mangroven bei Punta Rucia die ein oder andere Seekuh erspähen. (S. 191)



MATT MAHROUCHELY PLANET ©



MATT MAHROUCHELY PLANET ©

**Oben:** Merengue-Tänzer, Santo Domingo (S. 58)

**Unten:** Flamingos an der Laguna Oviedo (S. 238)

## Nachtleben & Tanzen

Ob eine spontan improvisierte Nachbarschaftsparty in einem *colmado* (Tante-Emma-Laden), eine Party in einem eleganten Hotel-Nachtclub oder eine lokale Fiesta, die Bewohner lieben das Trinken und Feiern. Wo immer man sich im Lande aufhält, der Platz mitten in einem Ort ist ein potenzieller Treffpunkt am Abend.

**Santo Domingo** Die *capitaleños* wissen, wie man feiert; in der Stadt gibt es mehr Bars und Nachtclubs als sonst irgendwo im Land. (S. 58)

**Santiago** In einer von Dutzenden Bars und Clubs in der Nähe von *el Monumento* im Stadtzentrum trifft man garantiert viele Leute. (S. 200)

**Cabarete** Ist mehr als nur ein Ziel für Wassersportbegeisterte; am Strand reihen sich Restaurants und Bars aneinander. (S. 174)

**Sosúa** Zugegebenermaßen gibt es hier ein ausgesprochen anzügliches und fast schon gesetzeswidriges Nachtleben, aber es ist lebendig und vielfältig. (S. 167)

**Jarabacoa** Nach einem Tag voller Abenteuer gibt es in den lärmenden Bars im Zentrum dieser Bergstadt ein Präsidentes-Bier vom Fass. (S. 209)

## Romantische Kleinode

Paare, die entweder auf Silberhochzeitsreise sind oder deren Beziehung erst einige Stunden alt ist, finden in der Dominikanischen Republik viele Orte, die ihr Herz zum Klopfen

bringen. Von abgelegenen Refugien bis zu mit Kerzen erleuchteten Restaurants gibt es alles, was das Herz begehrt.

**Casa Bonita** Entlegenes Haus am Berg südlich von Barahona. (S. 236)

**Plaza España** Für ein romantisches Dinner fährt man nach Santo Domingo und lässt sich auf der Terrasse eines der vielen malerischen Restaurants in dieser Plaza nieder. (S. 68)

**Alto Cerro** Der Bergblick – entweder vom Restaurant oder der eigenen Villa aus – lässt das Herz höher schlagen; liegt außerhalb von Constanza. (S. 220)

**Aroma de la Montana** Guter Wein, gutes Essen, blinkende Lichter aus dem Tal und der einzige sich drehende Speiseraum des Landes – das alles bietet dieses Restaurant in der Nähe von Jarabacoa. (S. 215)

**Zu Pferde der Sonne entgegen** Es klingt vielleicht wie ein Klischee, aber hier reitet man Hand in Hand durch die Wellen in die untergehende Sonne hinein. (S. 127)

**Casa El Paraíso** In diesem Haus in Las Galeras gibt es nach Ansicht des Autors die romantischsten Zimmer, die er in seinem ganzen Leben je gesehen hat – und das waren wirklich schon außerordentlich viele. (S. 144)

## Tauchen & Schnorcheln

Bei einer gesamten Küstenlinie von Hunderten von Kilometern ist es kein Wunder, dass viele Besucher in die Dominikanische Republik reisen, um vornehmlich das Abenteuer unter Wasser zu suchen.

Das warme Wasser und die ganzjährig durchweg guten Bedingungen führen dazu, dass jede Region etwas für Schnorchler und Taucher zu bieten hat.

**Bayahibe** Erfahrene Taucher halten dies für die beste Stelle in der Dominikanischen Republik. (S. 108)

**Playa Frontón** Von hier geht es per Boot zu den Riffen hinaus; einige der schönsten liegen vor der Peninsula de Samaná. (S. 141)

**Sosúa** Ausgangspunkte für Unterwasserabenteuer an der Nordküste sind abgelegene Orte wie Luperón und Monte Cristi. (S. 167)

**Boca Chica** Zwei kleine Schiffswracks und flache Riffe nur eine kurze Autofahrt von Santo Domingo entfernt. (S. 103)

**Laguna Dudu** Ein Erdloch mit natürlichem Quellwasser unweit der Stadt Río San Juan führt in einige Unterwasserhöhlen. (S. 188)

## Architektur

Zusätzlich zum wirtschaftlichen und sozialen Erbe hinterließen die spanischen Kolonialherren auch ein sichtbares Erbe in Form von Kirchen und anderen Gebäuden aus dem frühen 16. Jh. Wohnhäuser, die von den Nutznießern des industriellen Aufschwungs erbaut wurden, haben einen bleibenden Einfluss auf das Bild vieler Städte.

**Zona Colonial** Santo Domingos kompaktes Viertel mit geschichtsträchtigen kopfsteingepflasterten Straßen und Gebäuden aus der Kolonialzeit. (S. 63)

**Puerto Plata** Elegante, pastellfarbene Häuser aus viktoriani-



Oben: Mit der  
Pferdekutsche  
unterwegs in Santo  
Domingo (S. 74)

Unten: Playa Rincón  
(S. 141)